

BUCH-TIPP



Haymon

Worschädl, Schinagl & tödliche Zoll-Affairs

Es geht um Drogen, es geht um Medikamente, es geht um Schmuggelware, und es geht um Menschenleben. Kommissar Worschädl und seine kongeniale Partnerin Sabine Schinagl sind alarmiert und überschreiten nicht nur ihre Grenzen, sondern auch so manche Regel, um den kaltblütigen Mördern das Handwerk zu legen. Autor Thomas Baum writing at his best, schwarzhumorig, psychologisch gefinkelt, witzig und spannungsgeladen. **Haymon, 332 S., 14,95 €**

Gemeinde St. Georgen am Kreischberg startet umfassenden Beteiligungsprozess „Gemma's an“.

ST.GEORGEN/KREISCHBERG. „Wo wollen wir als Gemeinde in zehn oder 15 Jahren stehen?“ Um diese Frage zu beantworten, wird man in St. Georgen am Kreischberg heuer weit ausholen und einen umfassenden Beteiligungsprozess starten. Der Zeitpunkt dafür kommt nicht zufällig. Durch die Zusammenlegung mit St. Ruprecht-Falkendorf im Jahr 2015, durch Erweiterungen der Pisten und touristischen Anlagen am und um den Kreischberg und durch allgemeine Entwicklungen der letzten Jahre steht St. Georgen vor einigen Herausforderungen. Diese reichen von Wohnen, Verkehr, Mobilität und

(Alters-)Versorgung bis hin zur Zukunft von Tourismus und Landwirtschaft.

Blick in die Zukunft

Daher hat der Gemeinderat beschlossen, einen umfassenden Beteiligungsprozess zu starten, um gemeinsam mit den Bürgern einen Masterplan für die kommenden Jahre zu entwickeln. „Mit Blick in die Zukunft ist es notwendig, eine langfristige Strategie zu entwickeln. Dazu brauchen wir einen ernsthaften Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, um die Themen, Ideen und Bedürfnisse herauszufiltern, die den Menschen am Herzen liegen. Vor uns liegt eine spannende Zeit und ich bin zuversichtlich, dass wir einige wichtige Weichenstellungen vornehmen werden“, sagt Bürgermeisterin Cäcilia Spreitzer. Unterstützung kommt von der

Leaderregion Holzwelt Murau, die in ihrer Entwicklungsstrategie auf eine starke Region mit starken Gemeinden abzielt. Immerhin haben die Gemeinden eine Reihe an Gestaltungsmöglichkeiten. Vieles kann vor Ort geregelt werden, um gute Rahmenbedingungen für die Zukunft zu schaffen. Als Regionalentwicklungsverein will die Holzwelt die gezielte Beteiligung der Bürger fördern. Es geht darum, „eine Kultur zu stärken, in der möglichst viele voneinander lernen und miteinander wachsen können. Die Holzwelt Murau schafft hier den Rahmen für Beteiligung und damit ein ‚Wir‘ für die Zukunft“, so Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner.

Begleitung von Profis

Begleitet wird der Prozess unter dem Motto „Gemma's an!“ vom ISK Institut aus Dornbirn, das

Spektakuläre Pistenshow begeisterte die Besucher

OBERWÖLZ. Mit einer Pistenshow begeisterten kürzlich Skifahrer, Motocrosser und Pistenbullyfahrer am Hebert 1- Hang in Lachtal die überaus vielen Besucher. Nach der Flaggenparade der Skischüler der Skischule Brunner zeigten die Skilehrer auf einem „Liebesski“ oder auf einem Drei-Frauen-Ski ihre besonderen Künste. Mitglieder der Union Oberwölz demonstrierten bei einem Riesentorlauf ihr skifahrerisches Können. Aber nicht nur der Skisport wurde präsentiert, auch die motorsportbegeisterte Jugend stellte ihr Können unter Beweis. Die jungen Motocrosser von Schönberg unter der Leitung von Hans-Jürgen Kainer zogen mit ihren Maschinen über den Skihang. Nach einer Darbietung der Skilehrer der Skischule Norbert Brunner wurde diese Pistenshow mit einem Feuerwerk und den tanzenden Pistenraupen beendet. **Horn**



Die Pistenbullyfahrer tanzten mit schwerem Geräten über den Hang.



Die jungen Motocrosser zeigten ihr fahrerisches Talent. **Fotos: Horn**



Walter Grechenig & seine Fegerländer spielten in der Greimhalle vor mehr als 400 Besuchern. **Foto: Anton Possegger**

Fegerländer begeisterten mehr als 400 Besucher

ST. PETER/KBG. Die „Fegerländer-Gala“ fand vergangenen Samstag vor 400 Besuchern in der legendären Greimhalle statt. Neben sehr vielseitiger und bodenständiger Blasmusik, Eigenkomposition und Solisten setzten die Fegerländer heuer auch auf einige altbekannte Gassenhauer der böhmischen Blasmusik. Gemeinsam mit dem bezaubernden Gesangspaar Nikita & Michael gab's in der Greimhalle

wieder ein Feuerwerk der Blasmusik. Heuer wurde abermals der „Feger for Future“-Jugendförderpreis verliehen. Die „Gipfelsturm Musikanten“ konnten sich unter elf Bewerbern durchsetzen und den mit 1.500 Euro dotierten Preis entgegennehmen. Sie starteten das Warmup als Vorgruppe der Gala. Als Moderator führte Paul Reicher durchs Programm. Für das leibliche Wohl sorgte der Musikverein St. Peter am Kammersberg.

es jetzt angehen



Die Steuerungsgruppe mit Bgm. Cäcilia Spreitzer (vorne), GR Ernst Autischer, Vbgm. Werner Autischer, GR Rene Spreitzer, Gemeindegassierin Martina Bacher, GR Patrick Weilharter und GR Gerhard Berger .

Foto: KK

schon in etlichen Gemeinden solche Projekte durchgeführt hat. Dabei wird ein fünfstufiges Programm durchlaufen. Zunächst geht es darum, gut hinzuhören und die Themen, Wünsche und Ideen der Menschen aufzunehmen. Daraus werden Ziele und Lösungswege erarbeitet. Die dazugehörigen Maßnahmen werden von den Ge-

meindegremien beschlossen. Am Ende steht ein Masterplan, der der Gemeinde als Arbeitsunterlage und Leitlinie dient. Um diesen Plan auf ein solides Fundament zu stellen, ist eine gute Einbindung der Bürger wichtig. Daher wird der Prozess seitens der Gemeinde von einer Steuerungsgruppe aus Mitgliedern aller Fraktionen begleitet.

AUFTAKT

Zur Auftakt- und Informationsveranstaltung sind alle Gemeindebürger von St. Georgen sowie alle Interessierten sehr herzlich eingeladen. Los geht es am **Freitag, dem 1. März**, um 18 Uhr in der Kreischberghalle.

Aufgaben haben sich verändert

Von Stierhaltung hin zu Informationsarbeit.

ST. PETER/KBG. Die Viehzuchtgenossenschaften haben in den letzten Jahrzehnten eine große Veränderung in ihren Aufgaben erlebt: War es bis in die 80er Jahre vor allem die Stierhaltung für den Natursprung, hat diese mit dem Einzug der künstlichen Besamung weitgehend an Bedeutung verloren. Am Beispiel der VZG Oberwölz ist es sehr drastisch zu sehen: Waren in den 70er und 80er Jahren noch rund 20 bis 25 Zuchtstiere auf Bauernhöfen für den Natursprung in Verwendung, so ist es seit Jahren nur mehr ein Stier am Betrieb der Familie Künstler in Pöllau am Greim. In den VZGs Neumarkt und Oberstes Murtal gibt es seit vielen Jahren keinen Stier mehr.

Bei der jüngsten Generalversammlung der VZG Oberwölz im Gasthaus Trattner in St. Peter gaben Obmann Dominik Rottensteiner und Geschäftsführer Georg Steiner Einblick in die Arbeit



Betriebsführer der „Top-Herden-Betriebe“ der VZG Oberwölz mit Obmann Rottensteiner (r.), GF Steiner (l. hinten) und Amtstierärztin Hirner. Foto: Galler

dieser Genossenschaft. Es sind aktuell 195 Landwirte Mitglied aus den Gemeinden Oberwölz, Niederwölz, Scheifling, Teufenbach-Katsch und St. Peter.

Bei Züchterstammtischen informierte man die Betriebe über Zucht und Vermarktung, auch ein Klauenpflegekurs wurde angeboten. Steiner bezeichnete die Auslastung des Zuchtstieres am Betrieb Künstler mit 145 mal als „sehr gut“, aus den Einnahmen

und Kosten der Stierhaltung konnte ein Erlös von 1.123 Euro verzeichnet werden. Letztes Arbeitsjahr gab es einen Bilanzgewinn von rund 980 Euro. „An die Zuchtbetriebe konnten Besamungsgutscheine im Wert von rund 3.500 Euro ausgegeben werden, insgesamt wurden letztes Jahr etwas über 6.900 Euro an die Mitglieder ausgeschüttet“, so Steiner - dies sei aufgrund guter Finanzgebarung möglich. **Galler**



Hier ein paar Tipps gegen Erkältungen.

Foto: Pixabay

Tipps gegen Husten, Schnupfen und Co.

MURTAL/MURAU. Schnupfen, Husten und Fieber sind derzeit keine Seltenheit. Umso wichtiger ist es deshalb, das Immunsystem zu stärken. Frische Luft, Schlaf, viel trinken und gesunde Ernährung - vor allem spezielle Kräuter - können dabei helfen.

Thymian wirkt gegen Bakterien und Viren. Er wird bei Bronchitis, Keuchhusten und als magenstärkendes Mittel bei Völlegefühl und Blähungen verwendet. Außerdem ist er krampflösend, schleimlösend, schmerzstillend und kann die Abwehrfunktion stärken. Zudem stützt die Kapuzinerkresse das Immunsystem. Auch der Kren ist ein natürliches „Antibiotikum“. Beides kann man beispielsweise auf ein Brot geben und essen. Im Kampf gegen Halsweh, Husten und Co. hilft auch Salbei. Er wirkt keimtötend, antiviral, desodorierend, schleimlösend, schweißhemmend, desinfizierend, reinigend und entzündungshemmend. Es empfiehlt sich auch ein warmes Erkältungsbad mit einem Kräutersalz. Das warme, dampfende Badewasser entspannt den schmerzenden Körper und die Stoffe im Badesalz wirken positiv auf die Atemwege. Dabei empfiehlt sich beispielsweise ein Fichtennadel-Badesalz. Zudem sind Ruhe und Schlaf wichtig, das unterstützt das Immunsystem und den Heilungsverlauf. Wenn man krank im Bett liegt, sollte man auf nährstoffreiche Mahlzeiten setzen, um den Körper mit den notwendigen Nahrungsmitteln zu versorgen. Schwere, fettige Speisen sollten hingegen vermieden werden, da sie die Verdauung belasten können. Suppen, Gemüse, Obst und Vollkornprodukte sind gute Optionen. Aber am wichtigsten: genügend trinken.